

Children's Worlds+

Eine Studie zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Konzeption, zentrale Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Sabine Andresen

4. Juli 2019

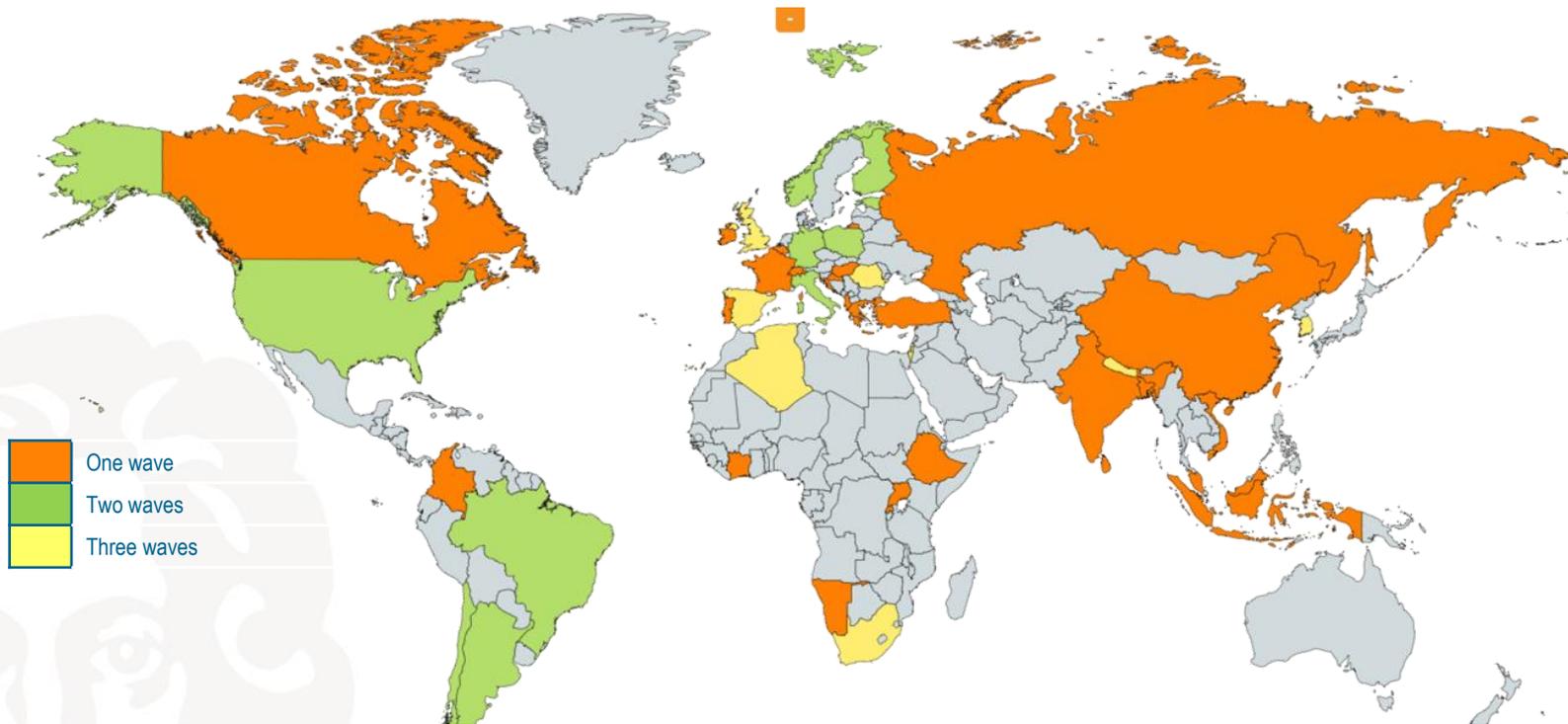
Überblick

1. Children's Worlds global
2. Children's Worlds+
3. Konzeptionelle „Übersetzung“ der Bedarfsdimensionen
4. Ausgewählte Ergebnisse
5. Weiterführende Überlegungen



Children's Worlds: The International Survey of Children's Well-Being

Children's Worlds World Map



47 countries in all
three waves

From 5 continents

70% are developed
countries and 30%
are developing
countries

(በጥናቱ ላይ ለሚሳተፉ ልጆች የሚሰጠው)

እኛ የአብረካ ህጻናት ፖሊሲ መድረክ በተባለ መግቢታዊ ያልሆነ ድርጅት ውስጥ የምንሰራ የጥናት አጥጊዎች ቡድን አባላት ስንሆን፤ በአንቺ እድሜ እኩያ ያሉ ልጆች ያላቸውን አመለካከትና ሀሳብ ለማወቅ ጥናት እያደረግን ነው።

በዚህ መጠይቅ ውስጥ ለተካተቱት ጥያቄዎች ምላሽ በመስጠት ብትተባበረን ምስጋናችን ላቅ ያለ ነው። በመጠይቁ ላይ ስምሽ ስለማይጻፍ አንተ የምትሰጡንን መልስ ማገም ሊያወቀው አይችልም።

ለሁሉም ጥያቄዎች ትክክለኛ የሆኑ ወይም ትክክለኛ ያልሆኑ መልሶች ተብሎ የተቀመጠ ነገር የለም። እኛ ማወቅ የምንፈልገው ስለአንቺ ምርጫዎች፤ አመለካከቶችና ስሜቶች ብቻ ነው። ደሀ መጠይቅ በሚሰጠር የሚያገዝ ነው። ስለማንነትሽ እኛም አናውቅም፤ የምትሰጡንን ማገኛውንም መረጃ ለሌላ ሰው አናስተላልፍም።

كل يوم	معظم الأيام	مرة أو مرتين	لا
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7- كم مرة خلال الأسبوع الماضي قمت بالأمور التالية مع أسرتك؟

- تحدثنا معاً
- قضينا وقتنا ممتعاً معاً
- تعلمنا معاً

५. केही बालबालिकाहरू सामान्यतः प्रत्येक रात उही घरमा सुत्छन् । अन्य बालबालिकाहरू कहिलेकाही वा प्रायः विभिन्न घरहरूमा सुत्छन् । तलका वाक्यहरूमध्ये कुनचाहिले तपाईंलाई सबभन्दा राम्ररी वर्णन गर्दछ, कृपया छान्नुहोस ।

이 설문에 있는 질문들에는 맞거나 틀린 답이 없습니다. 저희는 단지 아동의 선택, 의견, 느낌에 대해서만 관심이 있습니다. 본 설문은 저희 연구자들 이외에 다른 사람에게는 공개가 되지 않으며, 여러분이 대답한 내용에 대해서는 비밀을 유지할 것입니다.

대답하기 싫은 질문에는 대답하지 않아도 됩니다.

가장 마음에 드는 답안에 동그라미(O) 하거나 상자에 체크(✓)해주세요.

Twój dom rodzinny i osoby, z którymi mieszkasz

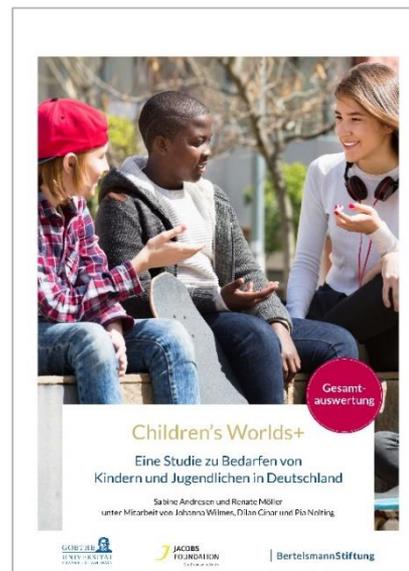
5. Czy zgadzasz się z poniższymi zdaniami?	Wcale się nie zgadzam	Nie bardzo się zgadzam	Częściowo się zgadzam	Prawie się zgadzam	Zupełnie się zgadzam	Nie wiem
• W domu czuję się bezpiecznie	<input type="checkbox"/>					
• Mam w domu miejsce do nauki	<input type="checkbox"/>					
• Rodzice (lub opiekunowie) interesują się, co mam do powiedzenia i liczą się z moim zdaniem	<input type="checkbox"/>					

Children's Worlds+

Zwei zentrale Erweiterungen des Studiendesigns:

- Auch Dreizehn- und Vierzehnjährige in die Befragung einbezogen
- Ergänzend 24 qualitative Gruppendiskussionen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Altersspanne von unter sechs Jahren bis 20 Jahren

Datensatz mit fast 3.500 vollständig ausgefüllten Fragebögen (7 Bundesländer) und mehreren hundert Seiten Transkripten aus 24 Gruppendiskussionen



Children's Worlds+ Methodisches Vorgehen

Repräsentative Erhebung:

- Samplebildung – Expertenteamvalidierung (7 BL, alle Regionen, alle Schultypen)
- Mehrstufiges Genehmigungsverfahren
- 2.200 Schulen wurden postalisch, per mail, telefonisch kontaktiert
- 58 Schulen haben teilgenommen
- Gewichtung bezogen auf repräsentative Verteilung der S und Schultypen
- Erhebung und Klassen 3 bis 9
- Tabletcomputer

Themenbereiche des Fragebogens:

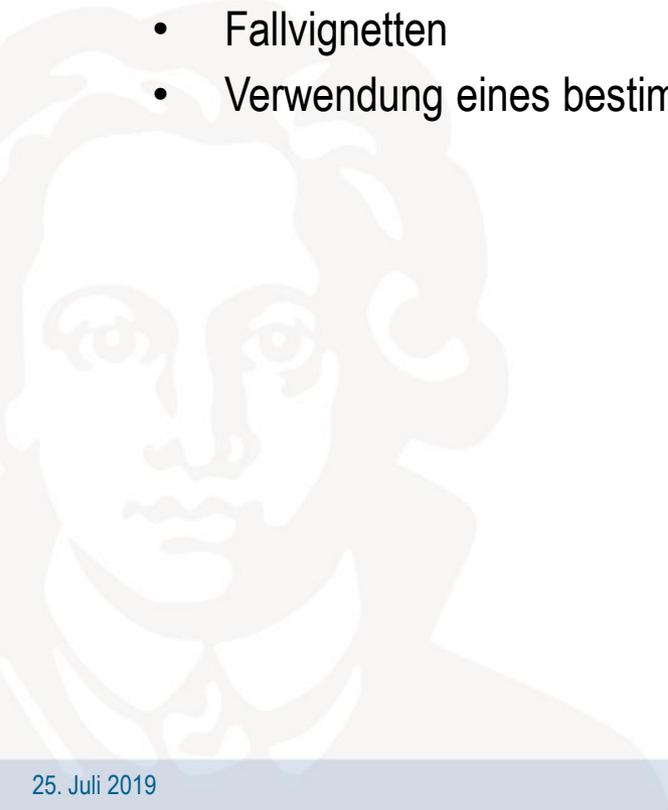
Über dich; Dein Zuhause und die Menschen, mit denen du wohnst; Freundinnen und Freunde; Schule; Nachbarschaft; Geld und Dinge, die du besitzt; Wie du deine Zeit verbringst; Über das Leben in Deutschland; Dein Leben im Allgemeinen

Children's Worlds+

Methodisches Vorgehen

Gruppendiskussionen – über Nachmittagsangebote außerhalb der Schulen z. B. Boxclub, Jugendzentrum, KiTa, kirchliche Gruppen in verschiedenen Regionen, ländlich und urban

- Itemkarten
- Pyramide
- Fallvignetten
- Verwendung eines bestimmten Geldbetrags

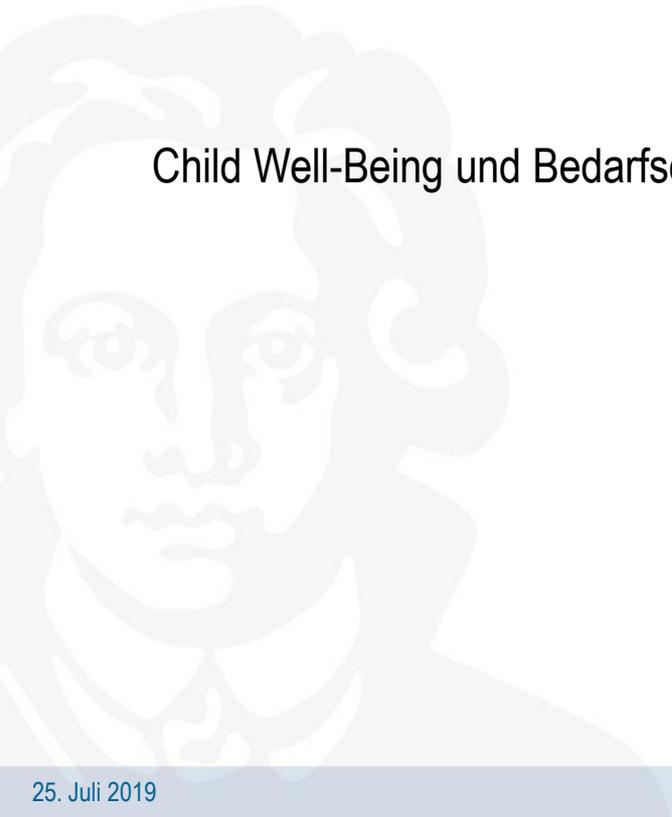


Konzeptioneller Ansatzpunkt

Politik vom Kind aus...

- Die Forderung zielt erstens auf die Gewährleistung von umfassender Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland,
- zweitens auf Strategien und Konzepte der Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut,
- drittens auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – auch in der Forschung.

Child Well-Being und Bedarfsdimensionen



Bedarfe von Kindern und Jugendlichen



Haltung

„Bei mir ist es so, die ganze Welt darf irgendwie immer über mich bestimmen.“

10-Jährige

„Ich verstehe das schon, dass wir, dass ich noch nicht alt genug bin und auch nicht Erfahrungen habe. Aber vielleicht habe ich einen anderen Blickpunkt zu dem was ich sagen möchte. Und dann habe ich Angst, dass die mir nicht zuhören würden und mich nicht ernst nehmen oder so.“

14-Jährige



Bedarfsdimension 1: Rechte, Beteiligung und gute Interaktionen

Schlüsselthemen

Beteiligung

Autonomie

Beziehungen



Bedarfsdimension 1: Rechte, Beteiligung und gute Interaktionen

J1: *„Kommt drauf an. Also ich fand G8 jetzt komplett bescheuert. Also bei G8 und G9 hatten, glaube ich, hauptsächlich nur Erwachsene Mitbestimmungsrecht, obwohl die gar nicht mehr in der Schule sind.“*

J2: *„Ich denke in den meisten Situationen halt schon, was sie selbst so erlebt haben, wo man dann vielleicht in der gleichen Situation ist und sie dann halt besser wissen was gut für einen ist. Aber ... kommt halt auf die Situation drauf an.“*

14-Jährige in der Diskussion über Mitbestimmung bei Schulreformen (14/3)

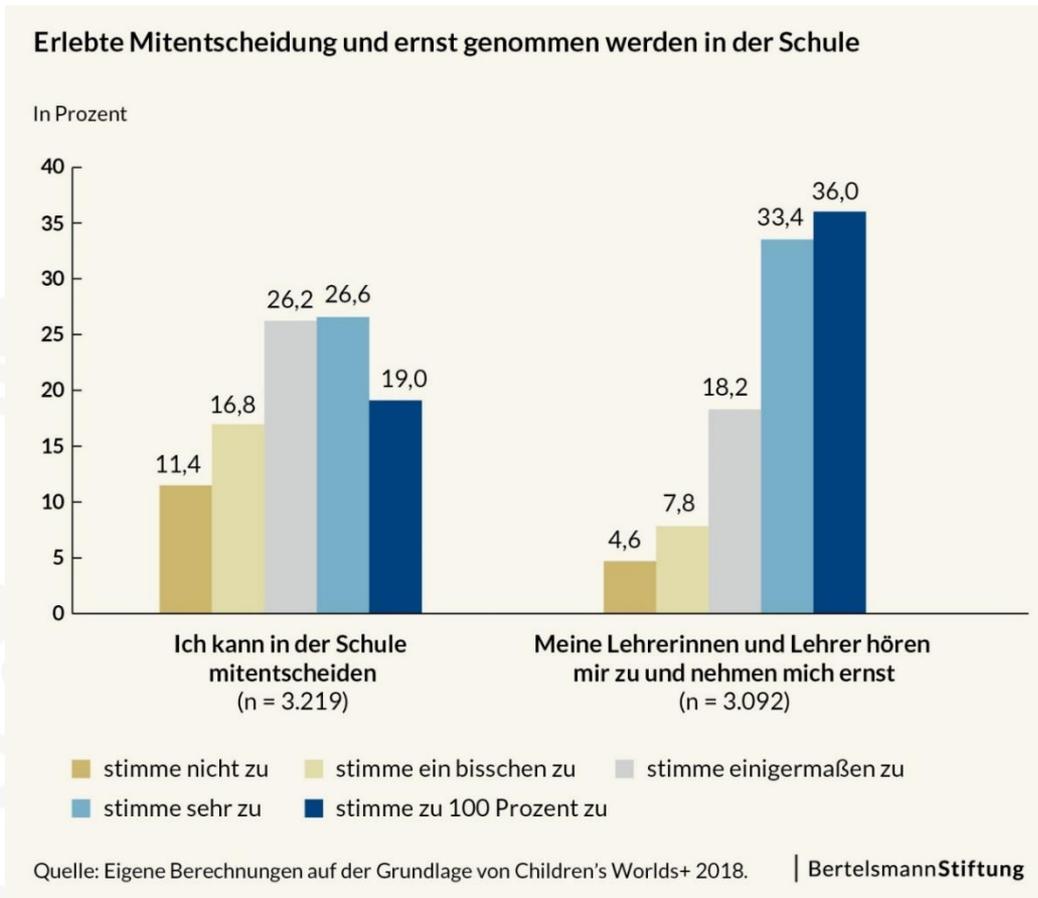
K2: *„Alle Erzieher sind der Bestimmer.“*

K1: *„Ich hab’!“*

K2: *„Und alle Erwachsene.“*

6-Jährige über „Bestimmer“ (6/1)

Erlebte Mitentscheidung und ernst genommen werden in der Schule



Bedarfsdimension 2: Zugänge zu guter und bedarfsgerechter Infrastruktur

Fokus auf Schule und andere Einrichtungen

- Beziehungsqualität
- Sicherheitsgefühl
- Ausgrenzung und Schulgewalt

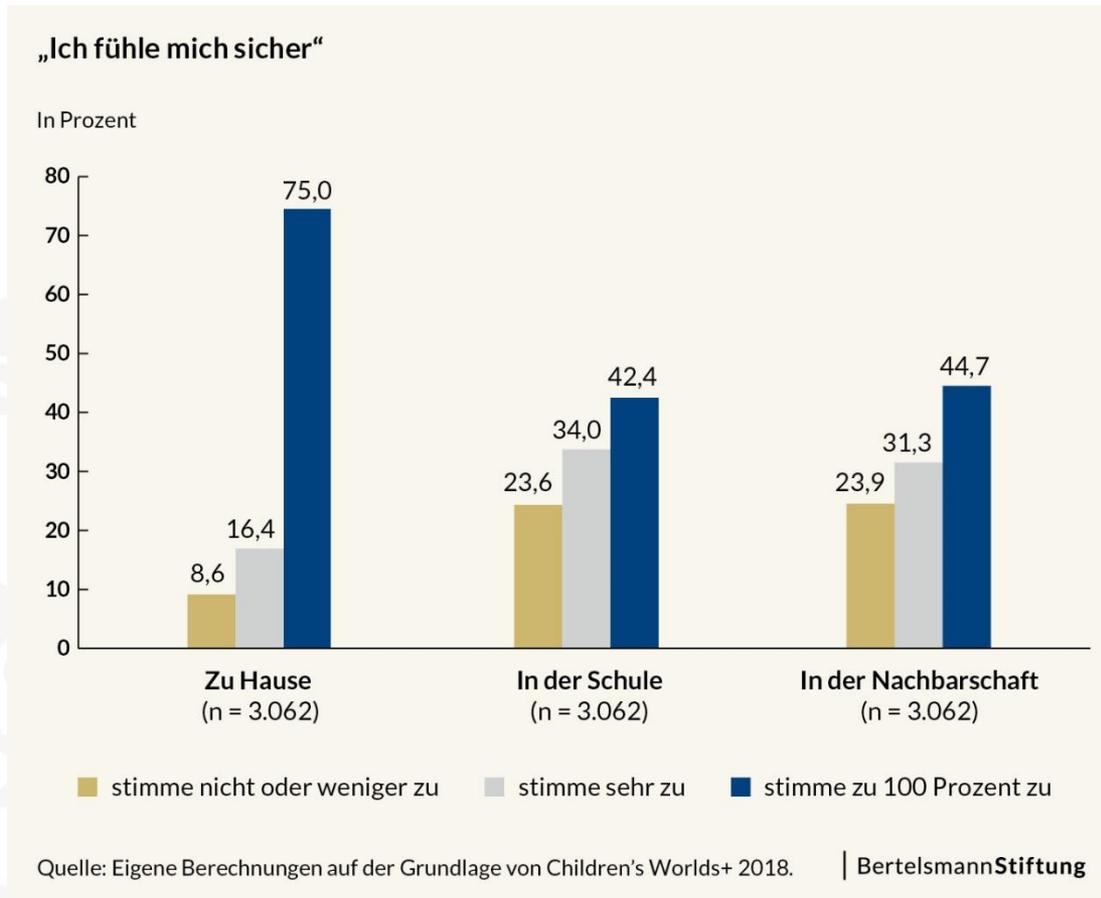


Schlüsselthema Vertrauen

„Also man braucht eine Bezugsperson, also eine Person, der man alles sagen kann. Zum Beispiel ich hatte heute einen schlechten Tag, oder Geheimnisse erzählen. Und dass man weiß, dass die Person das nicht weitererzählt. Oder wenn ich zu jemand sage: Aber sage es nicht/sage es bitte nicht weiter. Und sie sagen, dass sie es nicht machen. Dass sie es wirklich nicht machen. Dann kann man ihnen vertrauen. Und das ist wichtig für uns Kinder, weil, wir Kinder und Jugendliche brauchen ja auch/wollen das ja auch jemand erzählen, die Geheimnisse.“

10-Jährige*r über Vertrauen (10/7)

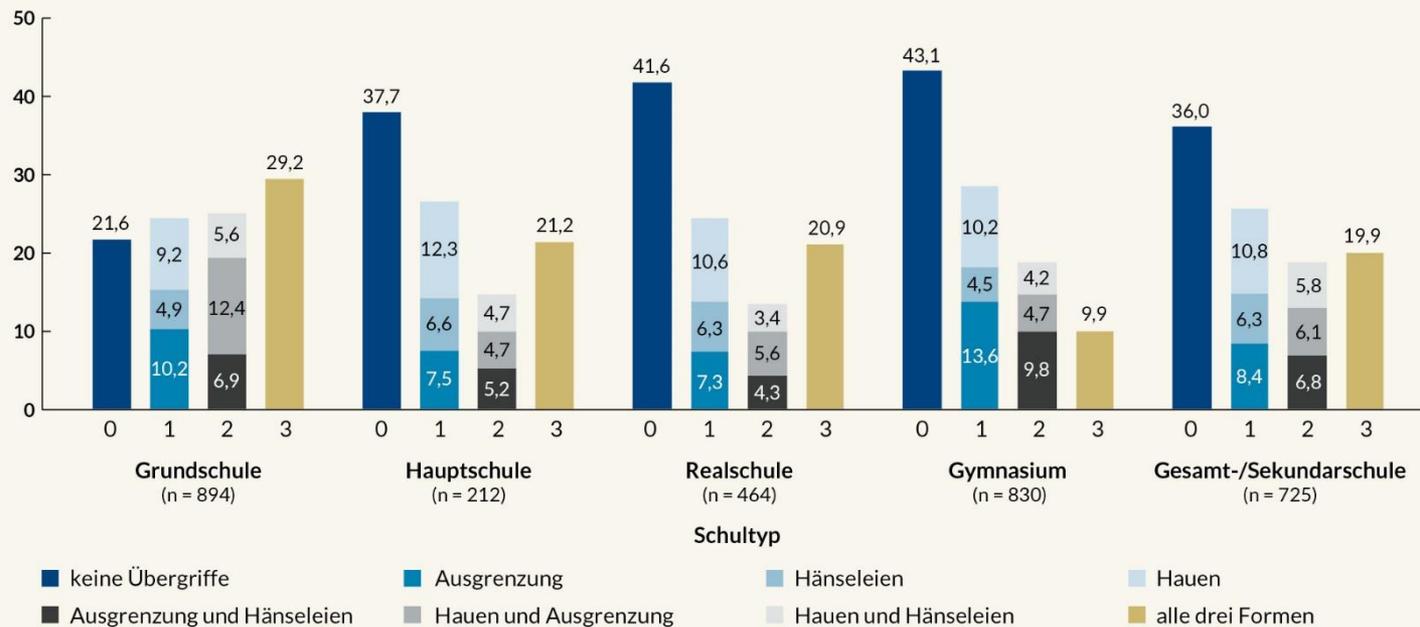
„Ich fühle mich sicher“



Ausgrenzung und Gewalt in der Schule

Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen in der Schule. Anteil der Jugendlichen die keine, eine, zwei oder alle drei Übergriffsformen mindestens einmal erfahren haben – nach Schultyp

In Prozent, $p < 0,001$ / Cramer $V = 0,137$



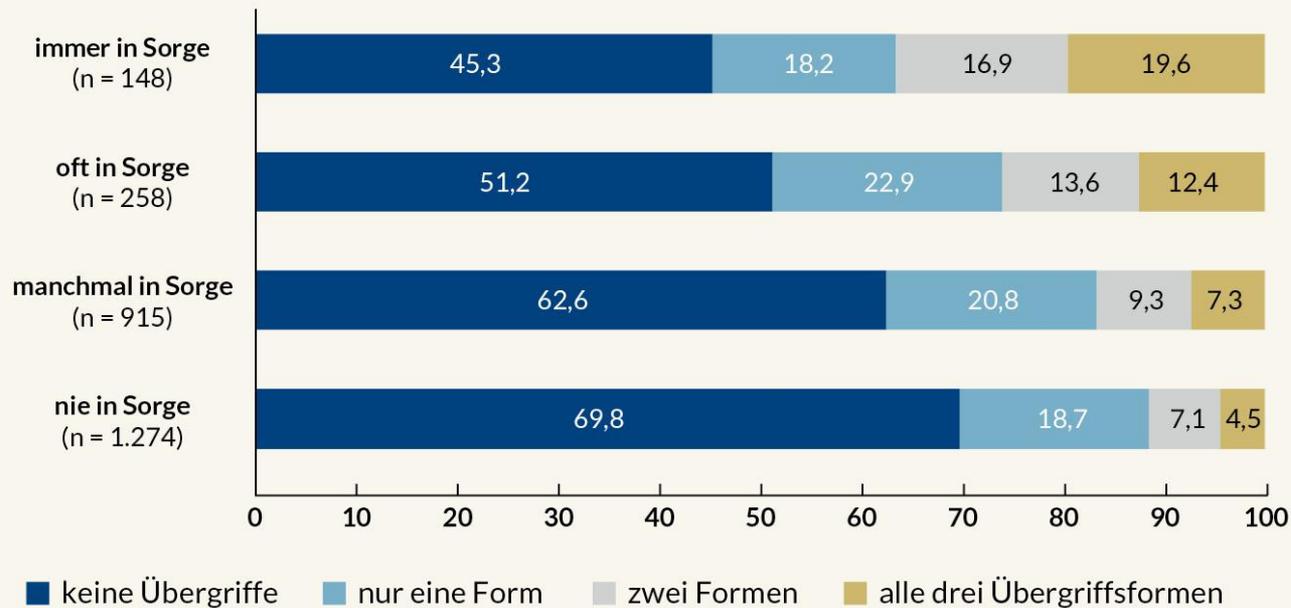
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

BertelsmannStiftung

Einfluss der Sorge um die finanzielle Situation auf die Häufung von Übergriffsformen

Einfluss der Sorge um die finanzielle Situation der Familie auf die Häufigkeit von Übergriffsformen

In Prozent

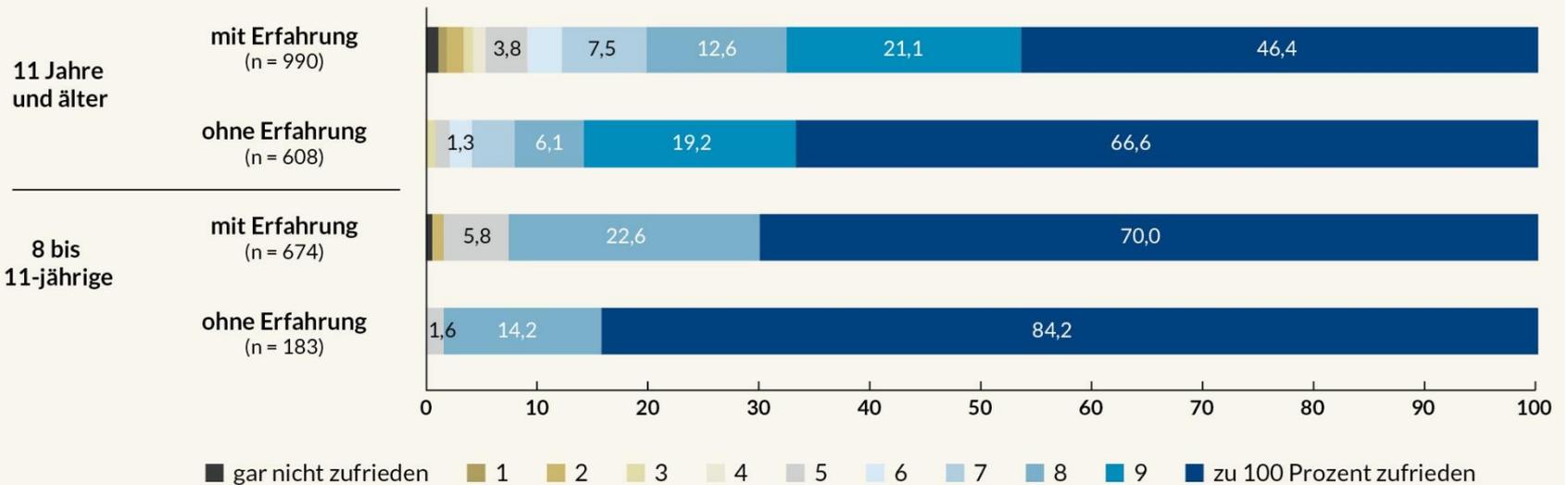


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen und Lebenszufriedenheit

Zusammenhang zwischen Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen und Lebenszufriedenheit

In Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung

Bedarfsdimension 3: Zeit, Zuwendung und Fürsorge

Schlüsselthema Zugehörigkeit

J2: „Eine Gruppe, normal. Das ist voll/Also so im Alter brauchst du, so 17, da brauchst du einen Freundeskreis, das ist wichtig, auf jeden Fall.“

J3: „Du brauchst immer eine Gang.“

J4: „Keine falschen Freundeskreise, ja.“

J1: „Ja, stimmt. Oh, das geht ganz schnell Dicker.“

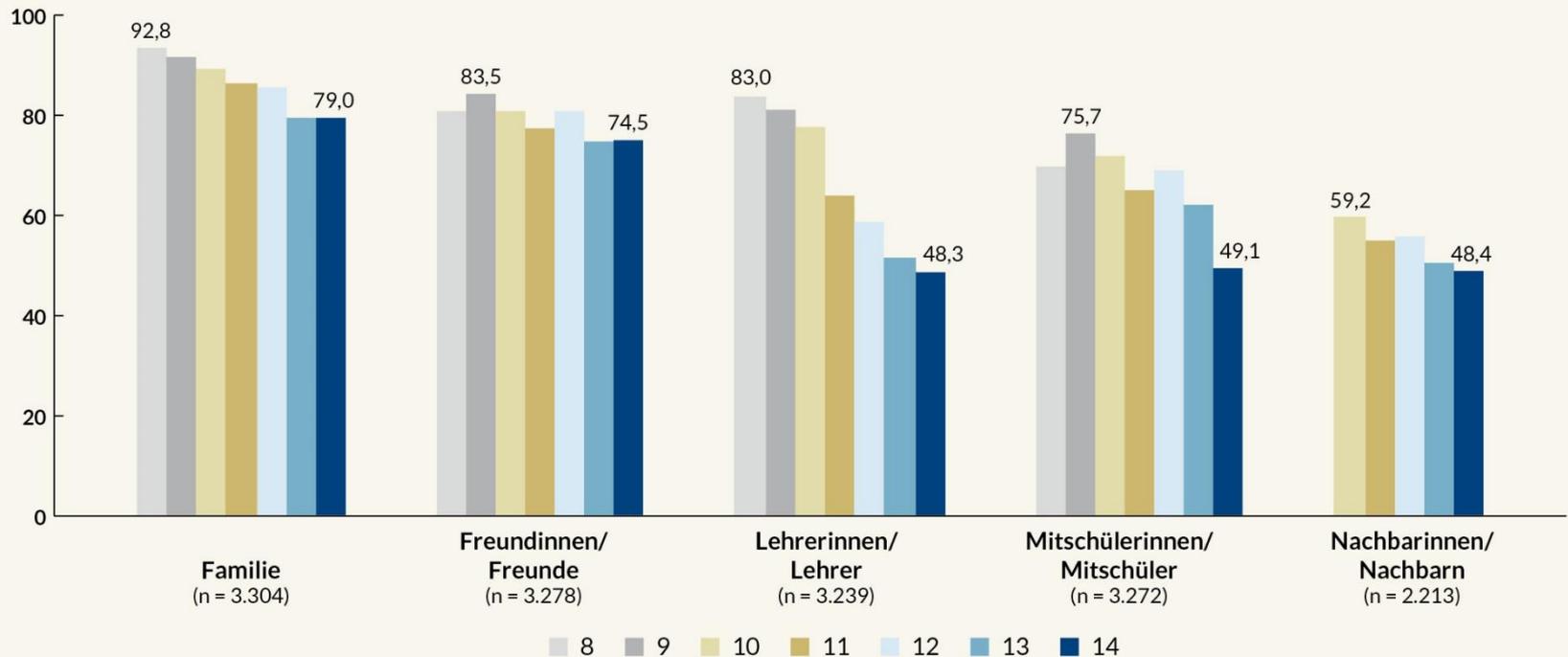
18-Jährige über die richtige „Gang“ (18/3)



Wer hilft bei Problemen?

Anteil der Kinder und Jugendlichen, die angeben, in der Familie, bei Freund*innen, bei Lehrer*innen, bei Mitschüler*innen bzw. bei Nachbar*innen Hilfe bei Problemen zu bekommen – nach Alter

In Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung

Bedarfsdimension 4: Absicherung finanzieller Bedarfe

Schlüsselthemen: Geld und Grundbedürfnisse

I: (...) Ich würde gerne von euch wissen, was ihr machen würdet, wenn ich euch jetzt so viel Geld geben würde?

K3: Sparen.

K1: Man könnte das für ein paar Tage sparen/

K3: Das ist das wertvollste Geld.

K3: Und dann könnte man ja warten, bis irgendetwas dem einfällt und dann/

K2: Ich habe schon viel gespart.

K3: Oder vielleicht könnte man auch etwas sparen für, dass man ein Auto kaufen könnte.

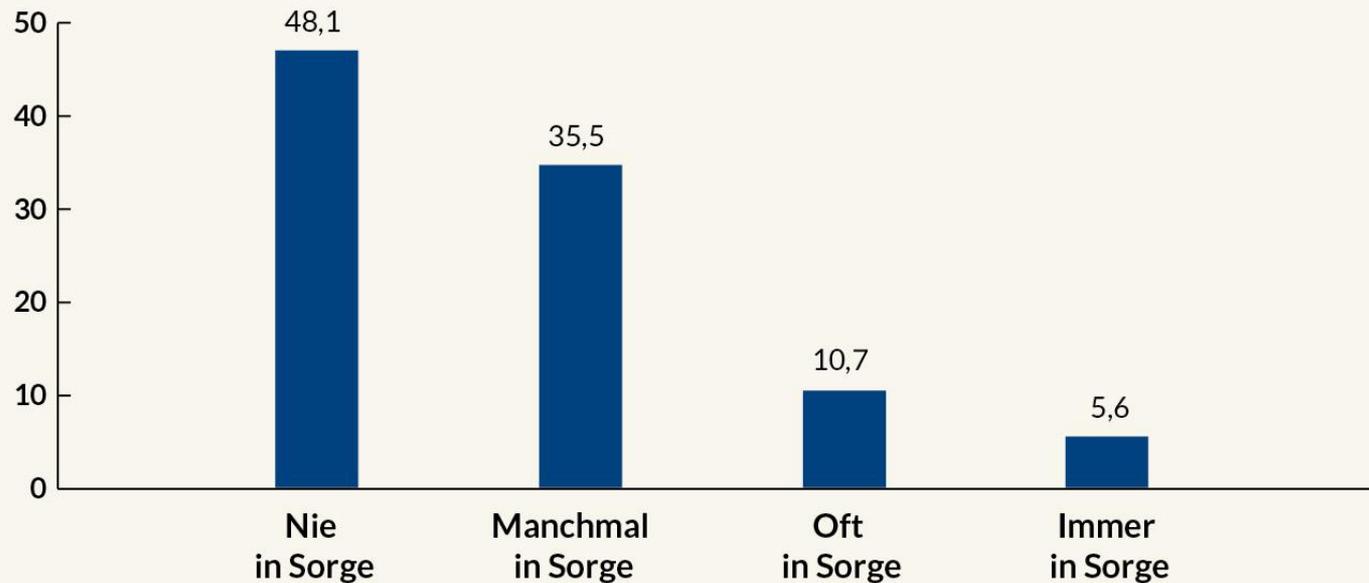
6-Jährige über Geld



Sorgen über Geld in der Familie

„Wie oft machst du dir Sorgen darüber, wie viel Geld deine Familie hat?“

In Prozent (n=3.120)



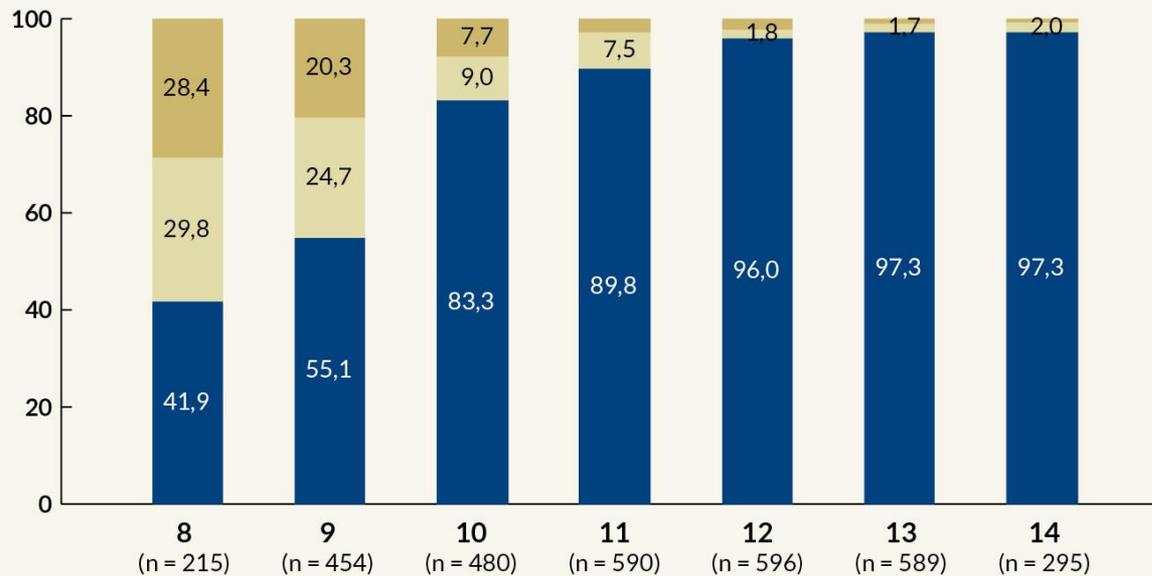
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung

Handybesitz

Gewünschter und tatsächlicher Handybesitz – nach Alter

In Prozent



■ Ja ■ Nein, aber möchte oder brauche ich ■ Nein, aber möchte oder brauche ich auch nicht

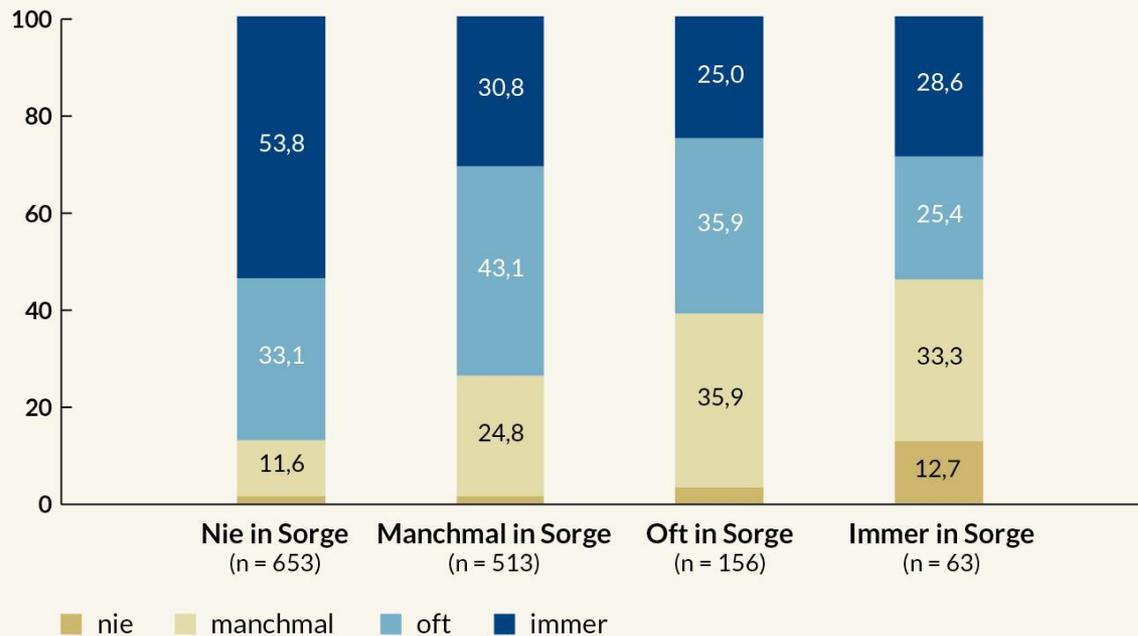
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung

Mit Freund*innen etwas unternehmen, das Geld kostet

„Wie oft kannst du etwas mit deinen Freundinnen und Freunden unternehmen, das Geld kostet?“ – in Abhängigkeit von der finanziellen Situation der Familie

In Prozent

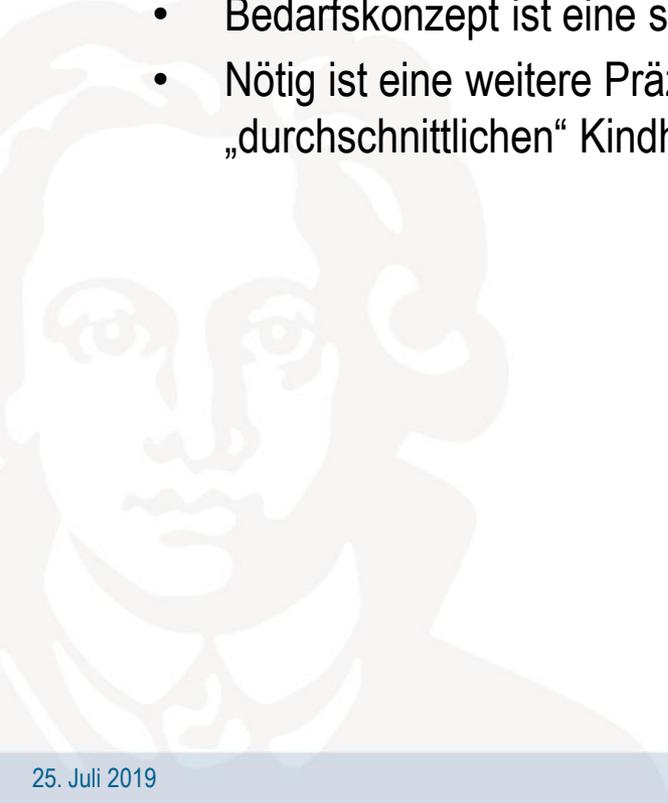


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung

Wie lässt sich systematisch, methodisch und inhaltlich von Children's Worlds+ aus weiterdenken?

- Erkenntnisse über Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen über Rechte, Interessen und Bedarfe entlang der Bedarfsdimensionen;
- Die Schlüsselthemen z. B. Vertrauen adressieren das Generationenverhältnis grundlegend;
- Bedarfskonzept ist eine schlüssige Weiterentwicklung des Well-Being Ansatzes;
- Nötig ist eine weitere Präzisierung des Bedarfskonzeptes sowie der Klärung einer „durchschnittlichen“ Kindheit;



Wie lässt sich systematisch, methodisch und inhaltlich von Children's Worlds+ aus weiterdenken?

- Wichtig für eine Bedarfserhebung über mehrere Altersgruppen: Methodenvielfalt;
- Ausgehend vom Diskussionsprozess der letzten Monate und anknüpfend an die Diskussionen und Einschätzungen des JugendExpertenTeams lassen sich Überlegungen anschließen, wie die Erhebung von Bedarfen in einem partizipativen Prozess konzipiert und umgesetzt werden kann.



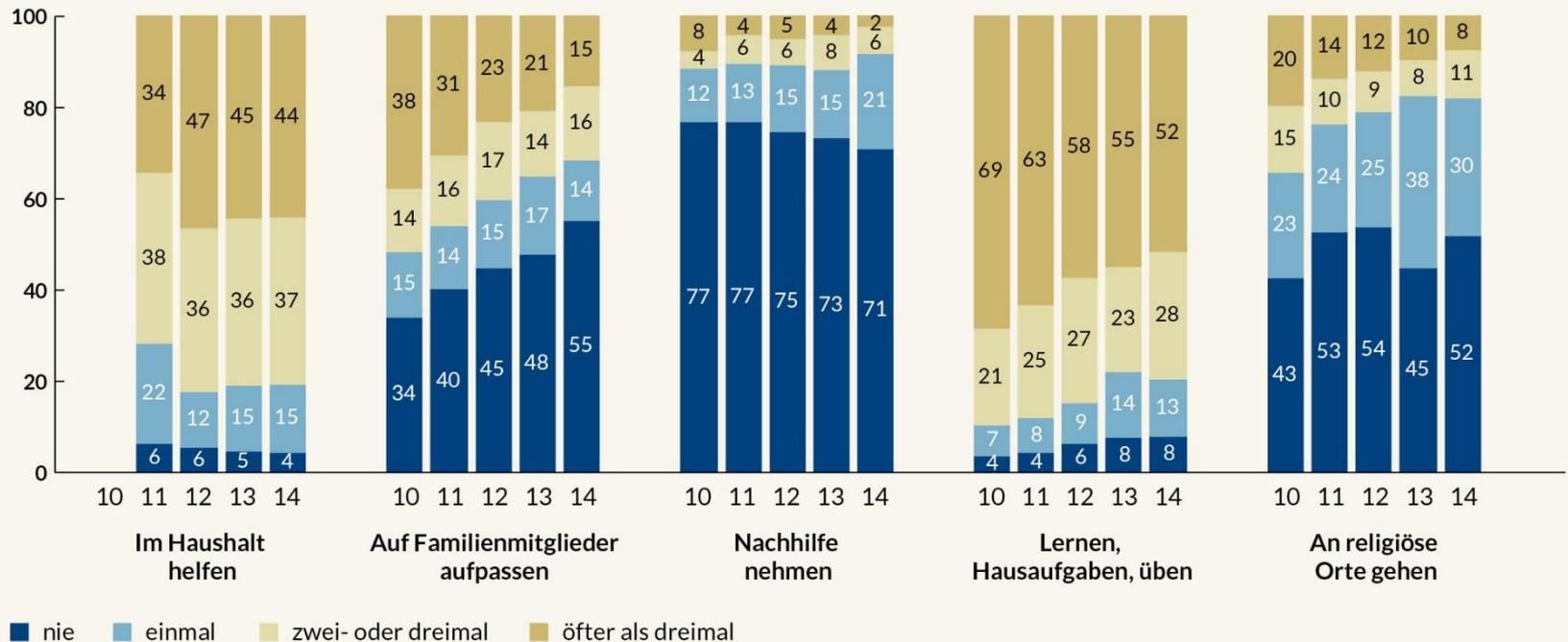
Vielen Dank!



Wie oft machst du folgende Dinge? (Pflichten)

„Wie oft in der Woche machst du die folgenden Dinge?“ Eher Pflichten – nach Alter

In Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

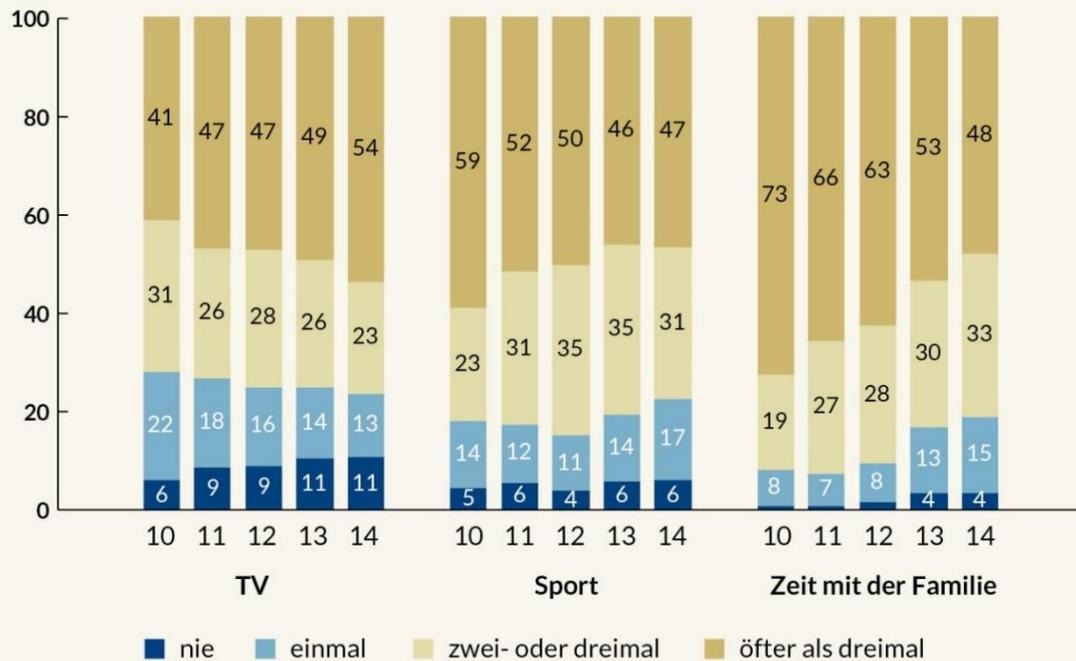
| BertelsmannStiftung

Eher Freizeitaktivitäten

„Wie oft in der Woche machst du die folgenden Dinge?“

Eher Freizeitaktivitäten – nach Alter

In Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018.

| BertelsmannStiftung